



Der Floh!  
Sylvester 1924



# Der Floh



Ich bin der Floh und zwicke  
Euch alle im Genicke,  
Und wem es nicht gefällt  
Der soll sich tüchtig kratzen  
Und dann vor Wut zerplatzen!

Sylvesterzeitung!!!

1924.

ikgs



## Prolog.

WER NOCH NIE IN SEINEM LEBEN  
SICH DER BOSHEIT HINGEGEBEN  
BÖSES NIE NOCH HAT GEDACHT  
NIE NOCH ANDRE HAT VERLACHT,  
WER NOCH NIE BEIM KAFFEEKLATSCH  
SASS BEI EINER GUTEN TRATSCH,  
WER NOCH NIE SO EINE KLEINE  
GANZ UNHEIMLICH SÜSSE FEINE  
SCHARFGERITZTE  
ZUGESPITZTE  
HINGEBLITZTE  
ZUGEFLITZTE  
DOLCHSTICHFEINE STICHELEI  
HATTE SO FÜR ALLERLEI  
NIE NOCH EINE GROSSE REINE  
ACH DIE EINZIGE, DIE EINE  
GOTTVOLE KLARE  
EINZIG WAHRE,  
ANGENEHM DURCH SCHAUERNDE  
RIESENGEISTHAFT KAUERNDE,  
SCHÖNE, SÜSSE, HEILIGE,  
NIEMALS NICHT LANGWEILIGE  
SCHADENFREUDE NICHT BESASS  
DER NEHME IETZT EIN GROSSES GLAS  
ER FÜLL' ES VOLL MIT ROTEM WEIN  
UND WERF' AUF UNS DEN ERSTEN STEIN!



## In letzter Stunde

Heute ist der letzte Tag  
Nun komme was da kommen mag  
Ich will und muss was dichten

---

Zu viel hab ich herumgeschrien  
Von Poesie und Schreiben  
Jetzt muss ich ernstlich mich bemühen  
Will nicht blamiert ich bleiben

Doch fehlt mir jeglicher Humor  
Zu kurzweiligen Geschichten  
Auch habe ich, so kommt's mir vor  
Ech garnicht's zu berichten

DAS SPOTTEN LIEGT mir wahrlich nicht  
Bin ein gar harmlos Wesen  
Ich bin und werd kein Kirchenlicht  
Und bin nie eins gewesen

Ich schreibe bloss aus Eitelkeit.  
Und um des Ruhmes willen  
Seid ihr zum Loben nicht bereit  
So lob ich mich im Stillen

Wie also könnt ich hoffen nur  
Ein geistreich Wort zu finden?  
Hätt ich von Witz die kleinste Spur  
Ich wollt sie laut verkünden!

Gefallen meine Verse Euch  
So wünsche ich Verbreitung  
In Kronstadt's Klippen allsogleich  
Unsrer Sylvesterzeitung.



An Maria

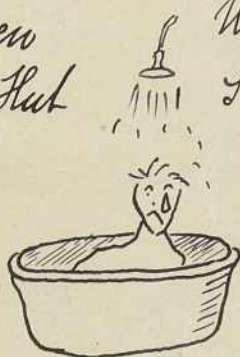
(Frei nach Otto Sommersdorf.)

Du bist wie eine Tusche  
So fein, so rein, so kalt.  
Du bist wie eine Tusche  
In einer Gade ausalt.

In deiner Näh' ergreift mich  
Der Liebe Allgewalt  
Doch du - es überläuft mich  
Du bleibst so rein, so kalt.

Ich stammele: „Ach Maria“  
 Vergeh vor Liebe fast. —  
 Du streichelst mit dein Schmelzen  
 Das du so gerne hast

Ich murmele was von: — Sehnen  
 Von heisser Herzens glut  
 Du unterdrückst das Jähnen  
 Und greifst nach deinem Blut



Leb wohl ich geh nach Hause  
 Ich bleibe ganz allein!  
 Du bist wie eine Brause  
 So kalt so fein so rein

Verknüpft an Haupt u. Herzen  
 Trag ich ein tiefes Weh  
 Und denke dein mit Sehnen  
 So oft ich baden geh! —

An Sie

Spröde, spröde, nichts als spröde  
 Wirkt doch auf die Zeit ganz öde  
 Kind lass dir doch dieses sagen  
 Wozu sich mit dir noch plagen  
 Wenn ich gerüst ich Raumes schwören  
 Tst ich dich niemals so beehren  
 Macht aus dem Haub mich fort vom Fleck  
 Denn es hat doch keinen Zweck



An Ihn

Sagen Sie so manches Wort  
 Wenn stumm an diesem Ort  
 Antwort will ich nicht versagen  
 Meine Art hier zu beklagen  
 Pustre Liebe bin ich freud  
 Oh weil oft ich augereut  
 Liebe bleibt ein dünner Spars  
 O mein Liebster merk dir das.



Ein modernes

Frauenzimmer

ist Burggasse 74 zu vermieten

Sprechstunden von halb sechs früh bis nach dem Abendessen. —

## Shimmy

Sein letztes Tausch sah ich ein  
 Sie mit recht krauspgestreckten Armen  
 Eine halbe Stunde lang  
 Hilflos auf den Felsen sprang

Zitternd an dem gauen Leibe  
 Hielt er sich an einem Weibe  
 Das ihm in der Leibesnot  
 Ihren Arm als Stütze bot



Lauf auf seine Schulter kippste  
 Ihn die Gute, doch er wippte  
 Weiter so in toller Not  
 Das mir Angst-ü. Gange ward

Dringend hab ich ihn empfohlen  
 Schnellst einen Arzt zu holen  
 Doch sie hauchte lieber Stixi  
 So taust den Shimmy unser Frix.

Wie ich dein Bestes, hat er sie gefragt  
 Da hat als Antwort sie zu ihm gesagt  
 Mit Worten, Klaren - festen  
 Ja - ich habe dich zum - Besten

Erklärung!

Erkläre hiermit  
 das ich auch sauren  
 kann, wenn ich  
 will.

Mia Tili

Erklärung

Schweigend kann  
 ich auch —  
 aber selten

Buz.

### Heiratsvermittlungsausschuss

Gutsituierter junger Mann - Schamberger Herkommen -  
ganz aussergewöhnlicher Tänzer, sucht dringend eine  
Lebensgefährtin. Besonders Händlerinnen bevorzugt.  
Angebote unter „Apoll von Belvedere“ an die Verwaltung.

Heiratsangebote für Lederbrauthe bitte in die Schutzgarde zu  
dirigieren. -

Wünsche Eicheirat in eine Seifenfabrik. Gefällige Angebote  
so bald als möglich (da es drängt) an Nu - Ra.  
Karte genügt Komme ins Haus.

### Verschiedenes

(Eingekundet) „Küssen ist keine Sünde“ sagt ein altes Volkslied.  
Unserer Meinung nach ist dies auch eine sehr angenehme und  
erhebende Beschäftigung. Jedoch etwas muss man dabei beachten:  
Alle Welt ist dafür nicht empfänglich. Einige verachten die-  
sen Sport, andere wieder sind empört über dieses neu-  
modische alte Spiel. (Anmerk. d. Red.) Dieses sind die alten  
Tanten u. Onkels. - Daher wäre es ratsam wenn in diesem  
Sport trainierende sich dabei eventuell hinter ein Tor zu-  
rückziehen wollten, damit sie nicht von jedermann kri-  
stisiert werden können u. vor allem nicht von „Indianern“,  
spielenden Kindern gesehen werden, denn diese führen dabei  
heimlich vor Freude einen Indianertaus auf und sind  
ausserdem lebende Nachrichtenbüros.

(Schulnachricht) Professor Rádi: Man sagt mir meine  
lieben Schüler: „Welches ist die schönste Zahl.“ Die Schüler  
nennen 5 - 7 - 13 und s. v. Doch alles ist falsch.  
Hierauf sagt Professor Rádi: „Die schönste Zahl ist  
doch 138. das müsstel ihr schon längst wissen.“

(Aus einer Vorstandssitzung). Der Vorsitzende schloss die Sitzung  
mit folgenden Wort: „Bei Asiago war die Sache anders,  
aber schliesslich ein solcher Trauener ist auch nicht ohne.  
Dabei erhob er sich, nahm seinen Hut mit dem „grünen

Bäudel, sah ihn traurig an - summte dazu „Wenn ich dich seh dann muss ich weinen!“ und entfernte sich.

(Augenheimer Einkauf) In Amerika ist ein Solengeschäft in dem jedem Käufer von Solen gratis einmal der Deutschmeistermarsch vorgespielt wird. —

(Verandafinanz) Der Verandafinanz hat einen seiner treuesten Mitarbeiter ergriffen. Wir hoffen jedoch dass er bis nächstes Jahr davon wieder befreit sein wird, nachdem alle bekannten ärztlichen Kapazitäten ihre Hilfe zugesagt haben. Ausdienert u. Chef der Elektra. —

(Kunst) In der letzten Gemäldeausstellung erregte berechtigter Bewunderung das Gemälde „Die heilige Madonna“. Das Bild kann noch besichtigt werden täglich von 10 bis 6 in der Sparkassa. — Korrespondenzabteilung.

### Kundmachung!

Ich teile meinen geehrten Kunden mit, dass ich nach langem Überlegen aus der Schmollparka ausgetreten bin und mich eine Architektur eingerichtet habe, weil es mir rentabler ist.

Hochachtungsvoll

Das alte Leder

Mords billige

Gruppen  
Bilder

bei dem Turner

Boschtra da-  
neben

zu haben

Wiederverkäufer erhalten  
Rabatt.

# ~ A B C ~

Selten dient ein Gauch kein Schmuck  
Doch bei ei und Quack  
Wirkt er beileib nicht störend  
Im Gegenteil - belörend

Mit grosser Schamleidel  
Licht ein jedes Feidel  
Obs Mädchen ist, ob Weib darin  
Verwirrt davon ist stets sein Sinn

Glücklich strahlt wie die Montrose  
Kun mit o unser Boshansse  
Bild' recht freundlich - bitte so  
Er ist der Photograph - comme il faut.

Liebe ist des Christen Pflicht  
Bloupe H. vergiss das nicht  
Doch so steht geschrieben  
Du sollst im Stillen lieben.

Draussen weht der kühle Wind  
Dahinten scheint die Sonne  
Du komm aus Herz mir süßes Kind  
„Dahinten“ rufts mit Stimme

Heute Abend ist Theater  
Ruft die Elli halb im Kater  
Draus geh ich eben schwimmen  
Es soll mir wohl bekommen

Der Figo ist nicht onie  
Er schwärmt für Macaroni  
Doch an Apertivlippen  
Hat er noch niemals nicht geknippen

Einem schwarzen Hoppebart  
Der schmutzig des Messers haart  
Hart raffins du Schlimmer  
„Er laurt im Nebenzimmer“

Wer liest sie nicht die lange Jige  
Ein jeder schon ist ganz merhige  
In unser Brigg wandel  
No Mitgift Lixzelbaudel.

Stille ist ein süßes Fläschen  
Mit dem Kleinen Römer näschen  
Der Rádi ist ihr Ideal  
Etwas länglich, aber schmal.

Für i will niemand sorgen  
Draus müssen wir neu borgen  
Izig heisst ein Jud  
Jordann heisst sein Bruder  
Ein unverhättes Luder

Es wernt der Leuz so milde  
Dies freut die Kessler Hilde  
Herta heisst sie richtig  
Doch das ist gar nicht richtig.

Es säuft ü. liest für dreie  
Der Kleine Laxmaie  
Und schlängelt sich mit Kraft  
Mit sehsen um die Graft.

Das Leder ü. die Mausie sän  
Hein liest dies beides unser Mien  
Die Entscheidung ist sehr schwierig  
Ich wäred drauf begierig

Mit merhötem Pompe  
Tönt unsere Nora Clompe  
Sie schreit herum ü. machs mer karn  
Sie ist zu laut: Das Gott erbarme!

Im dunkelsten der Hinterwinkel  
Nun den Rauch den roten Fürtel  
Schleicht der König der Sprachen  
„Plumbo nicht mach dumme Sachen

Der eine Fuß ist schwarz beledert  
Der andre gelb u. leicht beledert.  
In diesen bunten Schalen  
Tausch unser gute Palen

Manchmal wie ein Luftballon  
Manchmal dünn wie Lohm sein Lohm  
Schwicht in der Prüfungs aula  
Bald dick, bald dünn die Paula  
Sie Strassenbahn sucht einen Mann  
Der sie auch sicher führen kann  
Und sich, es stellt sich Strix ein  
Denn er fährt ja Tagaus, Tag ein.

Ein fettes kleines Maidel  
Ist das Maidel namens Seidel  
Und wo sie geht und wo sie kackelt  
Da hört man sie wie schön sie kackelt

#### Pore (mit einem o)

Nun ich auch klein bin dann u. sauer  
Ich doch vorzüglich dicksten Mann  
Besonders wenn Liqueur getrunken  
Bin stets in Phantazie ich suken

Ich bin kein Schiller, bin kein Goethe  
Springe nicht die Morgenröte  
Den Seidenpintcher nennt man mich  
Denn fühl ich mich so molligküh.

Post - Horcht jetzt streift die Phantazie  
Meine Süßker hürchen wie noch nie  
Selbst Elli - Broti sind ganz hin  
Über mich so große Kimsblain.

Nun wer mal herrlich sauren will  
So quasi nach dem neuesten Stil  
Zum Tanz der bitt es  
Unser Mariechen Fittes.

Wahnert u. betet  
Der Alkohol belet  
Selbst solche die Anti  
Gib acht auf das Quanti

Es wird höft. ersucht bei  
Taufmahlen, die auf dem  
Parkelboden haftenden Fett-  
flecken aufzuwischen zu lassen,  
damit andre Paare nicht auch  
ein derartiges Pech erleiden.

#### Grief Karten der Redaktion

P.K. Sie vorgeblagene Fittel zur  
Benennung dieser Zeitung wie  
Erbsenkeim, Raketenpulver  
Sauerkeimke, Radi - anden  
von der Zensur gestrichen.

H.H. Ist eine Kilo Papier  
wirklich auch so schwer wie ein  
Kl. Blei.

K.F. Um jedem Missverständnis  
vorzubugen teile ich  
mit, dass das Papier unter  
meinem Arm, beim Versuch  
des Lektüreschwimmers tat-  
sächlich Aktien u. nicht  
etwa Schmiegelpapier war.

# Kronst. Zeitung

Humoristisches Beiblatt



31. Dezember - 1. Januar.

## Mitteilungen

Ich teile hiedurch mit, dass ich von meiner Reise zurückgekehrt bin u. jeder Zeit gerne bereit bin, über die „Mädchen die man nicht heiratet“ zu berichten. (Alle nicht zu verwechseln mit Hille.)

Ich teile dem p. F. Publicum mit, dass ich als Versicherungsbeamter nicht nur „Feuer - Diebstahl - Unfall - etc. Versicherungen“ abschliesse, sondern neuerdings auch Liebesversicherungen (dauert mindestens einen Monat) entgegennehme. Hochachtungsgurgane Fk.

Es wird mitgeteilt von Seiten der Direktion „Kino Minerva“ dass der neue Prachtfilm „Im Direktionszimmer oder Auf halbem Wege retour“ endlich eingelaugt ist und täglich zwischen halber zwölf und zwölf Uhr vormittag zur Vorführung gelaugt. Fabelhafter Ausstattungsfilm. Mitwirkend sämmtliche Herren der Industriebank.

## Kaufgeruche

Eine Pumpe, (möglichst mit elektrischem Betrieb) & Förderfähigkeit 2000 - Lt. pro Minute wird zum Einpumpen der verschiedensten Schulaufgaben gesucht. Näheres Kirchen ganz Parture. Falls selbst eine ebensolche Pumpe mit bloss 100 - Lt. pro Minute Förderfähigkeit, wegen ungenügender Leistung abgegeben.

I K G S

### Kaufgesuche

Ein Wagen wird für meinen persönlichen Gebrauch zu kaufen gesucht der uns ständig Abend erwartet, damit wir nicht so weit zu Fuß gehen müssen in Begleitung geistloser Herren, denn sonst sind wir gezwungen aus hinteren Tore zu stellen, bis sich die Herren entfernt haben, da wir doch in Gegenwart von Herren keinen Fiskus nehmen können. Angebote unter „Marinora“ an die Verwaltung des Platzes.

Von entlassenen Brautpaaren kaufe ich zu den günstigsten Bedingungen abgedachte Eheringe. Achtungsvoll „Der Direktor“

Leere Parfümflaschen u. Puderdosen, alte Puderquasten, ~~schön~~ Schönheitsmittel aller Art, auch durchnummeriert zu verkaufen bei Herrn Lix. — Schwarzeasse 25. —

### Verlaufen

Verlaufen hat sich ein Leidenprinzip. — Erkennungszeichen langhaarig — silbergrau. Abzugeben bei „Klingor“ Fachzeile

Verlaufen hat sich junge Dame. Hört auf den Namen „Nora“. Besondere Merkmale sind = Putzfrisur u. Seifengeruch = Abzugeben gegen entsprechende Belohnung keine überall bekannenen „Weissen Hahn“ —

### Unterrichtswesen

Gebe Unterricht in festem Begrüßungs und Abschiedshändedruck. Näheres Burgasse 74.

Unterricht in Pedanterie: Motto: „Wie werde ich innerhalb 24. Stunden der pünktlichste Mensch“ Nähere Auskunft Langgasse 138. Dasselbe sind auch Hecker gegen Verklaffen zu haben. Erfolg garantiert. —

Erteile ab ersten Januar — Ver u. Entlohnungsstunden. Habe alles praktisch erprobt. Lichte Einzelunterricht vor. Karte genügt — Komme ins Haus. || Der Mann mit dem grünen Hut ||

Zwei junge Damen teilen uns mit, das sie gerne unentgeltliche Aufklärungen über Ausrüstungsleere erteilen. Insbesondere darüber, wie man sich in der Tanzstunde zu benehmen hat.

## Korso pfläucher

Dreifach kommt es angesetzt  
Dreifach kommt es angeseunt  
Nach der Größe hübsch geregelt  
Auf dem Corso gut bekannt

Ein grüner, ein gelber ein schwarzer Hut  
Mit Sturmbaud teils, teils auch ohne  
Tief unten die Kreuze am Nasenritz ruht  
Wie eine reife Melone

Sie eine ist schlank, die andre ist fest  
Sie dritte kroch eben heraus aus dem Nest  
Sie eine ist schwarz, die andere weiß blond  
Sie eine liebt süßes, die andere den Mond

Dreifach ist hier so beisammen  
Was der Mensch als Weib bekennt  
Und die Weiber werden flammend  
Wenn der Mann dahinter kommt

Sie erste ist braun, die zweite ist bleich  
In Pecheu verhüllt bis zur Nase  
Sie dritte sieht der Rose gleich  
In purpur gefärbter Vase

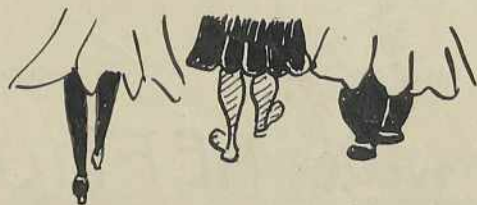
Siehs Finslein staupfen das Froisier  
Sind wohlgestaltet u. wunder bar  
Siehs Finschen sie pendeln wohl hin und her  
Wie eine verrostete Gartenschere.

Dem oben nur sind sie hart u. fein  
Sind süßbar wie sie gebaut  
Doch unten da hängt wie ein hangender <sup>Hein</sup>  
Schoschonthen vor dem wir so graut.

Im Munde dagegen da lastet kein Stein  
Nichts hemmt die Bewegung der Zunge  
Die blonde die kleine - von allen Dreien  
Gesicht wohl die beste Zunge.

Es plätschert u. prauscht wie ein Karpfen  
Es purzelt u. sprudelt die Focke -  
Die andere weiß sind der Fiederhall  
Natürlich verschlechterter Sorte.

So stürmt hinab, so stürmt hinauf  
Das Treibblatt in lärmender Eile  
Dann hemmen sie plötzlich den Lauf -  
Und leer ist die Korneile.



### Publicazione

Von reitem Verwählungen zu ausgehen, teile ich dem  
p. b. Publicum mit, dass ich der Kakasurfi bin und  
nicht nur der schöne Ado.

Hochachtungsvoll  
Hahner

# APOLLO Kino.

31. Dez. 1925.

## → Schlagerabend ←

I.

### Figos Reise nach Italien

(Ein Märchen aus tausend u. einer Nacht)

Die neuesten Ansichten von Rom - Zeiden nichts dagegen.

II.

### Buz hat Maulsperre

Drama

(Der Held stirbt aus tiefem - 2 Acte)

III.

### Nuka hat einen Schwips

oder

Sie saßen so traulich beisammen

(Nur für Erwachsene)

IV.

Einzigartige Attraction! Novität! Humor!

### PLUMBO wird HEFTIG!

(Ein kurzer Act.)

V.

### Boschtra knipst!

(16 Riesendauerakte! Leider ist der Film noch nicht eingetroffen  
denn er knippt noch immer.)

Die Direktoren

"Tino Minerva"

Konkurrenz film gesellschaft m.b.H.

Grosse <sup>1.</sup>Kindervorstellung!

Gigi lädt ein!

(Einige unfreiwillige Akte.)

2.

Eine Fahrt im Nebengassel

oder

Der Teiseelbruch !!!

Der Teiselbruch !!!  
(Dauert bis zum frühen Morgen! Auf Verlangen  
wiederholt.)

3.

# Famienwahl

Unter freundl. Mitwirkung der Stadt-Kapelle nach der  
Melodie „Wir sind ja noch so dumm“ (Gänseblümchen-  
Lied) schwacher Schl.

Zu schwächer Sel.

4.

„Pojam sporta“

oder

" Unter Bäumen läßt sich <sup>daß</sup> hämmen "

Schens wert.

Zwei Akte ein Anfang u. kein Ende! Die ersten Kinder  
werden gebeten den gütigsten Saal auf wenigstens  
10 Minuten zu verlassen! Pfeifen und aussch.

10 Minuten zu verlassen! Pfeifen und das geht.

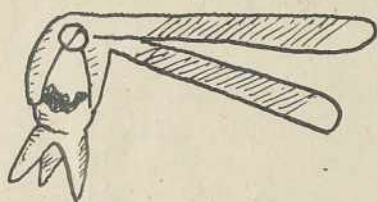
## Letzter Gruss!

Ich bin der Doktor Rächer Nr. 1  
 Und send' Euch einen Abschiedsgruss  
 Ich fahre weg von Kronstadt reich  
 Auf eine unbestimmte Zeit

Und hab' ich dort genug gerissen  
 So werd' ich wieder hausgeschnitten  
 In andre Dörfer werd' ich gehn  
 Und dort auch <sup>nach</sup> dem Barten sein

In Neustadt schlag' ich auf mein Zelt  
 Und doch auch einmal jener Welt  
 Nach Flurslust die Zähm' zu reissen  
 Damit sie nicht mehr können beissen

Vielleicht komm' ich mal her zurück  
 Versuchen noch einmal mein Glück  
 Es wird viel Zeit bis hin vergehn!  
 Doch sage ich auf Wiedersehn!



\*

\*   \*

Ein giftgrünes Band  
 Ein grell gelber Stock  
 Und das Band ein Rand  
 Und ein Hühnerock

Gelbbraune Schuhe  
 Und schöne Kolllets  
 Das Gemüt voller Ruhe  
 Und wohl genährt stets.

Und Mittags um zwölf da kauft Du ihm sein  
 Genauer gesagt um \*zwölf und zehn  
 Da kommt er wie Moses vom Tempelsaal  
 Dort neben dem Fleischer aus dem Portal

Sie blühe rollend, das Auge kühn  
 Gemüht einen Handschuh sich auszuhehn  
 Wie Gott Vater selber steht er dort  
 Auf Treppenförmig erhöhtem Ort  
 Er blüzt nach rechts, er blüzt nach links  
 Wie weiland einstens die selige Sphinx  
 Ein Buch dann ein Luch zu. er sammelt sich  
 Und fort geht der Karl Friederich.

## 2 Welken!

Lyrisches Gedicht in drei Gesängen !!

### 1. Klage des Butsaguerden.

Ah wie ist die Welt so trübe  
Mir scheint keine Sonne mehr  
Meine Freiheit die ich liebe  
Liegt in Ketten hart u. schwer!

Keine Freude in dem Leben  
Stets „culcati“, Kommandoton  
Und „instrucki“, ich hab eben  
Genug vom Feld der Ehre schon

Gibt mir wieder meine Erde  
Oh du ferne Hirsbergass

Noch ich trich dankbars Gewerbe  
Opium Hering u. beim Zuckerkass

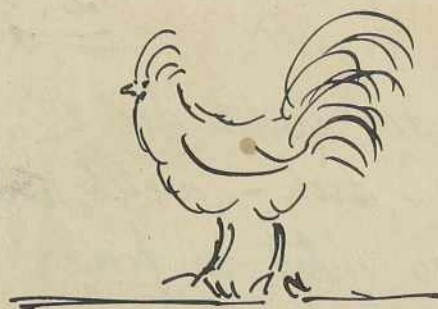
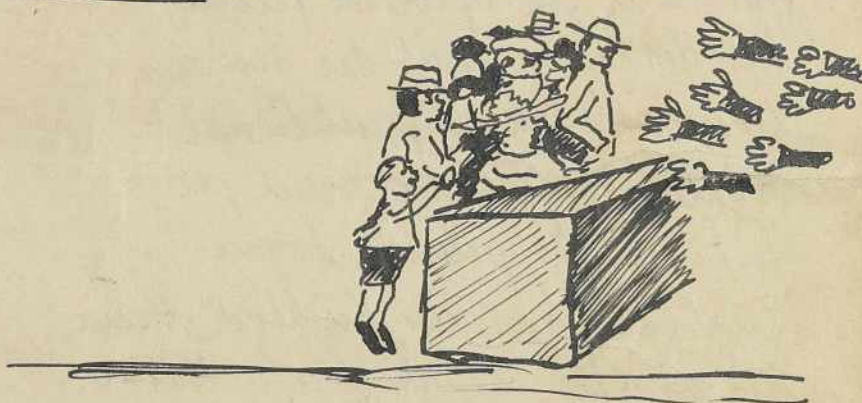
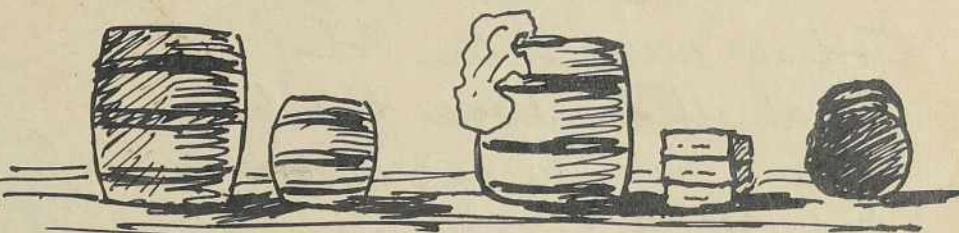
Und die guten guten Kunden  
Sie bedient ich mit viel Schick  
Diese Zeiten sind verschwunden  
Nimmermehr lacht mir das Glück.

Nun drei Lei Kartoffelzucker  
Nun 2 Lei dort Johnen stehn,  
Kauft nun 5 man Heringsbutter  
Sagt ich schon auf Wiedersehn!

Kerzen, Seife, kurzum alles  
Wohl sortiert findest du das  
Bei mir, - Preise um den Talles  
Hurra, hoch der weisse Hahn.

Und nun hört all diese Tage  
Sind verschwunden u. dahin  
Und das Leben wird zur Plage  
Nach andern drängt sich hin mein Sinn!

Ich muss laufen, liegen tragen  
Auf „proslule mä“, gehorchen gleich  
Mit Johnen vollgepfopft der Magen  
Ja - das ist kein Limmereich!



FREDO

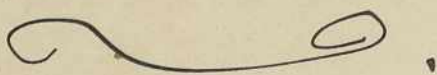
Doch es schlägt die zwölfte Stunde  
 Ferne klingt der Glockenklang  
 Und wie manche frohe Runde  
 Feiert jetzt Neujahrsgefang  
 Mit Champagner u. mit Freuden  
 Und ich liege hier im Stroh  
 Ach wie du ich sie beneiden!  
 Bald ergeht's auch ebenso.  
 Ja die andern jubilieren  
 Und ich kann mich hier nicht rühren  
 Doch da fällt mir etwas ein  
 Für mich soll auch Freude sein.  
 So - ich schlich vom Lager fort  
 Fort an einen stillen Ort  
 Wo ich oft in schweren Stunden  
 Ruhe u. Beleichterung gefunden  
 Dort will ich Sylvester feiern  
 Mit der lieben, mit der treuen  
 Meiner Marke „funktionär!“  
 Fröhlich kommt der Rauch gezogen  
 Aus dem Doppelmutterbogen  
 Zeigt, das hier ein tüchtiger Mann  
 Die zwölfte Stunde feiern kann.



## 2. Gesang

Wieder naht die 12. Stunde  
 Aber sich - welch andres Bild  
 Wasa sitzt in froher Runde  
 Führt Champagnerschaum zum Munde  
 Alles dreht im Kreis sich wild  
 Und welch seliges Zutrinken  
 Rechts zwei Mädels, links zwei Mädels  
 Die so froh so niedlich blicken  
 In der Stirn ein Lockenwedel  
 Und ein Blick vom Saute feucht

Auf zum Himmelata steigt  
Seelig lächelnd Vasa spricht  
Nein so schön erhofft ishs nicht.



Das hohe Lied der Minerva

oder

Wies a wahr is

Minervas Zeitung macht uns Freud  
Weil grade die Sylvesterzeit  
Doe schoenste Zeit im Jahr is  
Wies a wahr is

Drum in Minervas Publikum  
Nehm keiner unsere Scherze kraum  
Wer nicht ein bloeder Narr is  
Wies a wahr is

Da waer der Graf von Litzenstein  
Steckt manchen Hohn und Spott selbst ein  
Weil er feudaler Narr is  
Wies a wahr is

Zum andern kommt mir in den Sinn  
Der Schnucker mit der Schnuckerin  
Weils fast ein fesches Paar is  
Wies a wahr is

Doch gibts nen andern ganz verpicht  
von dem man haufig wohl auch spricht  
In unserm Inventar is  
Wies a wahr is

Den zu entdecken is nichts schwer  
Herr Doktor Nuka ungefahr  
Derzeit noch Kroner Paris  
Wies a wahr is

Der Gerhard auch in seiner Art  
Weil Tonkunst er mit Schlen paaert  
Und welches ziemlich rar is  
Wies a wahr is

Der Figo ist ein hohes Tier  
Zumal in seinem Bankrevier  
Wenn er auch kein Direktor is  
Wies a wahr is

Besonders reichlichen Gewinn  
verspricht uns jeder der schon in  
Minervas tapfere Schar is  
Wies a wahr is

Doch der Gewinn ist ziemlich schwach  
Wenn Butz auch macht besonders krach  
Bei ihm nicht richtig klar is  
Wies a wahr is

Die andern sind darob nicht boes  
Das gibt gar oft ein Wortgetoes  
Und boese Iariparis  
Wies a wahr is

Durch Listen mit und ohne Kraum  
Fang man auch einen die Bostrum  
Selbst Spechte und Kanaris  
Wies a wahr is

Und selbst Minervas Volk zuletzt  
Hat sich aufs hohe Ross gesetzt  
Das doch kein Dromedar is  
Wies a wahr is

Den Radl laasset man auch nicht stehn  
Er muss doch in die Altstadt gehn  
Obs trube oder klar is  
Wies a wahr is

So lebt man stete in Saus und Braus  
Und geht auch oft um Gnach Haus  
Nach mancher Tabula rasis  
Wies a wahr is

Und nach so manchem Tanzgenuss  
Kam oeffters dann der Abschiedsruess  
Wer weiss wies uebers Jahr is  
Wies a wahr is

ikgs

## Leberpasteten

Die Leber ist von einem Flecht ü. nicht von einer Häuse  
Die ganze Taurgesellschaft liebt, die reizende Postrauce. —  
Die Leber ist von einem Flecht ü. nicht von einer Grille  
Ein jeder sieht's, dahinten liebt, die kleine Flutes Hille  
Die Leber ist von einem Flecht ü. nicht von einem Falter  
Bin jetzt gefällt mir gar nicht schließt der zahme Scheeser Walter  
Die Leber ist von einem Flecht ü. nicht von einem Spitz  
Der „gute Ton“ hängt gar zu hoch, dem schönen Graffius Licht  
Die Leber ist von einem Flecht und nicht von einem Wolf  
Das grönste Maul hat jeder seit der fröhe Schmiedten Rolf  
Die Leber ist von einem Flecht ü. nicht von einem Wiesel  
Du Figo ahmest in Gestalt der schönen Julie Giesel.  
Die Leber ist von einem Flecht ü. nicht von einem Aale  
Der plumpste bei dem Taurce ist, der Gaukbeante Paleu  
Die Leber ist von einem Flecht und nicht von einem Pansen  
Der liebe Laai hat Verstand, so viel wie eine Nissen  
Die Leber ist von einem Flecht ü. nicht von einem Hirschen  
Der Fredo denkt sich „sapperloht“, heut geh ich Mädels pirschen  
Die Leber ist von einem Flecht ü. nicht von einem Heurij  
Das Temperament bei Strusen ist in letzter Zeit sehr feurig  
Die Leber ist von einem Flecht und nicht von einem Eber  
Für Wüchel in der Liebe sorgt das kreuzfidele Leder  
Die Leber ist von einem Flecht ü. nicht von einer Döhne  
Der Laßladen sucht per sofort, nach Neustadt ne Matrone  
Die Leber ist von einem Flecht ü. nicht von einem Länlein  
Der Beduerr fühlt hoch dickem Gauh, beim Taurce gut sein Föl.  
Die Leber ist von einem Flecht ü. nicht von einer Muhme  
Dem Glöckner steht gar nicht schließt die irge Mauerblume  
Die Leber ist von einem Flecht ü. nicht von einem Mälgas  
Dem Alkohol hat abgemworen des kranke Hermann Tamm's  
Die Leber ist von einem Flecht ü. nicht von einem Stieren  
Gald sieht man Frith mit Emma gehn, bald Annemarie kofieren.

Die Leber ist von einem Flecht u. nicht von einem Stomer  
 Erreicht vor der kleine Mann, der gerne war ein Großer.  
 Die Leber ist von einem Flecht u. nicht von einem Schwein  
 In Schönheit stehen Leutas Firs im Kreise ganz allein  
 Die Leber ist von einem Flecht u. nicht von einer Pore  
 Eine feuchte Gurgel hat die gute Feinung Lore  
 Die Leber ist von einem Flecht u. nicht von einem Gelga  
 Der heiligen Madonna gleicht die rheinheilige Helga.  
 Die Leber ist von einem Flecht u. nicht von einer Jaus  
 Wenn Du Maria angucken siehst, dann schreist Du blö: Die Kaus!  
 Die Leber ist von einem Flecht u. nicht von einer Laus  
 Wer steht mit Gerhard Miese geht das ist die Schulter Maus.  
 Die Leber ist von einem Flecht u. nicht von einem Bullen  
 Die Tellmann Herba sieht so aus, als liebt sie Guttastullen.



## TAGUNG

der sterbenden Minerva am 13. Dez. 1924. 2/3.

- 1.) Se Würsttel äst em mäl de Händ
- 2.) 1500 Lei für Sylvester gebucht pro Mann u. Nase!
- 3.) Mien ist auf Krauwürstel geeicht
- 4.) Die „Sterbende Minerva“ wird zur Gründung vorgehoben.
- 5.) Litz verstopft sein linkes Ohr mit einem Papierpfropfen denn  
Gul sitzt an seiner grünen Seite.
- 5.) pardon 6.) Diskussion über Vor u. Nach teile zweier Schräure
- 7.) Holzniger Lotte u. Oshauirky.
- 8.) Quz ist nicht wunderbar (Seine eigene Feststellung.)
- 9.) Spricht mir Blut der edlen Reben (Die eizige Mög-  
lichkeit Quz zu überleben.)
- 10.) Figo - mit dem - Palmenzweig - übernimmt das  
Präsidium u. wollte zwei Liter Fein spenden.
- 11.) 9<sup>h</sup> 45 Quz hat fünf Minuten geschwiegen.
- 12.) geht leer aus.



